

LENK

LiteratureLenk 2025 – Interview mit Wilfried Meichtry und Daniel Anker
«The Escape Artist» und Krimis aus dem Simmental

Wilfried Meichtry liest am 11. Oktober 2025 um 10 Uhr im Kulturhaus Lenk aus

Vor vierundzwanzig Jahren erschien dein erstes Buch «Du und ich – ewig eins. Die Geschichte der Geschwister von Werra». Nun erscheint eine Neuauflage mit verändertem Titel: The Escape Artist. Warum dieser neue Titel?

Das Buch ist vor fast einem Vierteljahrhundert erschienen. Mein Verlag und ich haben das Buch neu aufgemacht, mit einem moderneren Cover versehen und auch einen neuen Titel gewählt. Ich habe ein Vorwort dazu geschrieben.

Wer waren die Geschwister von Werra? Warum ist ihre Geschichte auch heute noch aktuell?

Emma (geb. 1911) und Franz von Werra (geb. 1914) wurden als sehr kleine Kinder von ihren verarmten Walliser Eltern zur Adoption nach Deutschland freigegeben. Die beiden erfuhren erst als junge Erwachsene, wer sie eigentlich sind und woher sie kommen. Franz wurde in Hitlers Deutschland ein berühmter Jagdflieger, Emma unterstützte seine Karriere. Die Frage nach der eigenen Identität, die Verführung von politischen Ideologien, das Erlebnis von Krieg und Verlust sowie die schwierige Verarbeitung von Vergangenheit (nach 1945) sind bis heute aktuelle Themen.

Wie bist du auf die Spur dieser spannenden Lebensberichte gestossen?



Daniel Anker und Wilfried Meichtry

Ich habe Emma von Werra zu Beginn der 1990er-Jahre als 80-Jährige kennengelernt. Sie hat mir die Geschichte erzählt. Das war ein besonderes Erlebnis, denn Emma hat bis zu diesem Zeitpunkt kaum je von sich und ihrem Bruder erzählt. Ich hatte Glück, sie sagte mir, mit 50 Jahren Distanz könne sie jetzt darüber sprechen.

Die erfolgreiche Buchausgabe wurde verfilmt. Der Film wird anschliessend an deine Lesung an der Lenk gezeigt.

Es ist ein neuer Film, den ich zeigen werde. Aus nicht verwendetem Material der damaligen Recherche habe ich einen kurzen, 23-minütigen Dokumentarfilm mit besonderen Oral-History-Momenten geschnitten.

Du bist an der Lenk durch deine Schreib-Workshops ein bekannter Autor. Freut es dich, dass du nun erstmals mit einer Lesung vor «heimischem Publikum» auftreten darfst?

Natürlich, das freut mich sehr. Wie es mich überhaupt freut, dass mein ers-

tes Buch neu herauskommt. Die Arbeit und die Recherche für dieses Buch haben mich sehr geprägt.

Am Sonntag, 12. Oktober um 13 Uhr wird Daniel Anker Krimis aus dem Simmental vorstellen.

Daniel Anker, du bist zum zweiten Mal Gast bei LiteratureLenk: Was hat dir bei der ersten Teilnahme besonders gefallen?

Ich erinnere mich gerne an das Gespräch über Berge mit Pedro Lenz. Ich schlug ihm vor, einen Bergroman zu schreiben, was er bis jetzt leider noch nicht eingelöst hat, aber das kommt hoffentlich noch! Das andere, was mir auch sehr gut gefiel, war der ornithologische Spaziergang zum Lenkerseeli mit Urs Heinz Aerni und Hanspeter Müller-Drossaart. Das war eine einmalige Erfahrung!

Du stellst uns dieses Jahr regionale Kriminalromane vor. Wie anspruchsvoll war es, diese zu finden, und wie bist du bei der Suche vorgegangen?

Es war schwierig. Das Programm heisst «Mord am Wildstrubel». Der Wildstrubel erstreckt sich auch auf die Seite von Kandersteg und Crans-Montana. Dort wurde ich fündig. Zudem entdeckte ich den letzten Tagen einen Schriftsteller aus dem Obersimmental, keinen eigentlichen Krimiautor. Er heisst Jakob Christeler. Er schrieb Sagen von der Lenk und der Plaine Morte. In diesen Sagen gibt es auch Tote, nicht nur Unfalltote, sondern Morde. So beschreibt er etwa ein Verbrechen auf der Plaine Morte!



Apropos Todesebene: Mit meiner Frau bin ich kürzlich von Crans-Montana aufs Tothorn gestiegen. Bei der Cabane des Violettes gibt es ein Kreuz für einen verunglückten Berner Arzt. Auf dem Querbalken des Kreuzes steht nicht nur sein Name, sondern auch ein Pfeil, der nach unten in Richtung des Sturzes zeigt. Ich habe über diesen Fall interessante Dokumente gefunden, über die ich bei meiner Lesung erzählen werde. Auch eine Art von Krimi.

Könntest du dir vorstellen, selbst einen Krimi zu schreiben?

Nein, ich bin Historiker, Bergbuchautor und Journalist. Das Krimischreiben überlass ich lieber jenen, die das können. Das Simmental ist bisher kein Krimiland, wenn wir es mit den Reichenbachfällen von Sherlock Holmes oder auch mit den Giessbachfällen vergleichen. Hier gäbe es die Simmentfälle. Darauf müsste man eine talentierte Autorin ansetzen, damit auch die Lenk auf die Weltkarte der Krimis käme.

Worauf freust du dich besonders bei der kommenden LiteratureLenk?

Ich freue mich, mit Jakob Christeler einen einheimischen Schriftsteller vorzustellen, der im Standardwerk «Volk und Dichtung des Berner Oberlandes» von Hans Sommer fehlt. Er hatte Gedichte, Kurzgeschichten und Sagen geschrieben. Die sollte man wieder neu herausgeben.

MARKUS WIESER

René Müller bleibt Gemeindepräsident – SVP setzt auf bewährtes Team

René Müller wurde still wiedergewählt und bleibt auch in der kommenden Legislatur von 2026–2029 Lenker Gemeindepräsident. Die SVP-Sektion Lenk gratuliert herzlich und dankt ihm für sein grosses Engagement und freut sich, dass er weiterhin bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus kandidiert im März 2026 für den Grossen Rat in Bern. Seine breite kommunalpolitische Erfahrung könnte er dort gezielt einbringen – besonders als starke Stimme für den

ländlichen Raum und den Tourismus. Während das Präsidium bereits feststeht, findet für die übrigen Sitze im Gemeinderat am 2. November 2025 ein ordentlicher Wahlgang statt. Mit Monika Mosimann, Rolf Aegerter und Matthias Zürcher stellen sich alle bisherigen SVP-Gemeinderäte erneut zur Wahl. «Sie stehen für Verlässlichkeit und Erfahrung», sagt Hans Walker, Präsident der örtlichen SVP-Sektion. «So bleibt die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre gewährleistet.» SVP LENK



Rolf Aegerter, René Müller, Monika Mosimann, Matthias Zürcher.

Amt Beim Anlass der «starke wirtschaft simmental» (sws) in der Mehrzweckhalle St. Stephan diskutieren Regierungsrätin Elisabeth Zölch, Markus Pfister und Beat Hagmann über die zukünftige Tourismuspolitik.



Lenk Das Kurhotel Lenkerhof soll auf 1. Mai 2001 an die Titus Immobilien verkauft werden.

Vor 50 Jahren: Der Grosse Rat hält am Ausbau der Bahn Zweisimmen-Lenk für Doppelspurausbau fest.

St. Stephan Der alle zwei Jahre durchgeführte Behörden-Treff der vier Obersimmentaler Gemeinden findet mit einem Wandertag und Apéro im Fermeltal und Mittagessen in Matten statt.

Über 22 000 Franken erhalten die glücklichen Gewinner der Lotterie des 19. Bernisch-Kantonalen Sportschützenfestes BKS St. Stephan.

Zweisimmen Der Jodlerklub Rinderberg Oeschseite feiert am Freitag mit einem Unterhaltungsabend und am Samstag mit einem Jubiläumskonzert in der Markthalle sein 50-Jahr-Jubiläum.

70 Swisscom-Mitarbeiter helfen während 3 Tagen im steilen Gelände

des Bäuerwaldes im «Wolfhusbode» bei Lothar-Aufräumarbeiten.

Zweisimmen Tourismus nimmt mit den Bergbahnen BSS AG erstmals an der Herbstmesse in Solothurn teil. Dies mit begeisternden Attraktionen fürs Publikum.

Der Jodlerklub Bärgröse und das Chörli Reichenstein fahren erstmals gemeinsam für vier Tage zu ihrer Vereinsreise nach Österreich, Salzbach/Hinterglenne.

40 Mitglieder des Männergesangsvereins Oberroth verbringen ein verlängertes Wochenende in ihrer Partnergemeinde Zweisimmen.

Boltigen Das Chüjerfest der Alpkäseerei Jaunpas ist nach dem ersten Betriebsjahr mit 147 625 kg eingelieferter Menge Milch ein voller Erfolg.

Tag der offenen Tür bei den Wehrdiensten Boltigen beim Feuerwehrmagazin mit Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs.

Nachbarschaft Besserer Cashflow und höhere Abschreibungen, trotz Lothar-Sturm, für die Rellerli Luftseilbahn AG Schönried.

Verkraftbarer Umsatzrückgang bei der Sesselbahn Schönried-Horneggli AG in ihrem 55. Geschäftsjahr.

Quelle: Berichte aus dem Obersimmentaler September 2025. Josef Kopp